

2.Korinther 4

Inhalt: Das Leben des Auferstandenen in den alltäglichen Erfahrungen gemäß dem apostolischen Zeugnis

Bestimmte Erfahrungen durch das Wirken des Geistes Gottes

Auf welche Weise sich der Wille Gottes erfüllt

Erfahrungen die in der Einsicht ausmünden, dass Jesus Christus lebt.

Die Bedeutung dessen, dass Jesus Christus die Sünden weggenommen hat.

Durch praktische Erfahrung kommt es zum Bewusstsein, dass die überschwengliche Kraft von Gott ist.

Wozu die im weiteren vom Apostel gezeigten Erfahrungen führen

2. Korinther 4:1 Darum, weil wir diesen Dienst haben, gemäß der uns widerfahrenen Barmherzigkeit, so lassen wir uns nicht entmutigen, 2 sondern haben abgesagt der Verheimlichung aus Scham und gehen nicht mit Ränken um, fälschen auch nicht Gottes Wort; sondern durch Offenbarung der Wahrheit empfehlen wir uns jedem menschlichen Gewissen vor Gott. 3 Ist aber unser Evangelium verhüllt, so ist es bei denen verhüllt, die verloren gehen; 4 in welchen der Gott dieser Welt die Sinne der Ungläubigen verblendet hat, daß ihnen nicht aufleuchte das helle Licht des Evangeliums von der Herrlichkeit Christi, welcher Gottes Ebenbild ist. 5 Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Jesus Christus, daß er der Herr sei, wir aber eure Knechte um Jesu willen. 6 Denn der Gott, welcher aus der Finsternis Licht hervorleuchten ließ, der hat es auch in unsern Herzen Licht werden lassen zur Erleuchtung mit der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi. 7 Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen, auf daß die überschwengliche Kraft von Gott sei und nicht von uns. 8 Wir werden allenthalben bedrängt, aber nicht erdrückt; wir kommen in Verlegenheit, aber nicht in Verzweiflung; 9 wir werden verfolgt, aber nicht verlassen; wir werden niedergeworfen, aber wir kommen nicht um; 10 wir tragen allezeit das Sterben Jesu am Leibe herum, damit auch das Leben Jesu an unsrem Leibe offenbar werde. 11 Denn immerdar werden wir, die wir leben, dem Tode preisgegeben um Jesu willen, damit auch das Leben Jesu offenbar werde an unsrem sterblichen Fleische. 12 So ist also der Tod wirksam in uns, das Leben aber in euch. 13 Weil wir aber denselben Geist des Glaubens haben, gemäß dem, was geschrieben steht: «Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet», so glauben auch wir, darum reden wir auch, 14 da wir wissen, daß der, welcher den Herrn Jesus von den Toten auferweckt hat, auch uns mit Jesus auferwecken und samt euch darstellen wird. 15 Denn es geschieht alles um euretwillen, damit die zunehmende Gnade durch die Vielen den Dank überfließen lasse zur Ehre Gottes. 16 Darum werden wir nicht entmutigt; sondern wenn auch unser äußerer Mensch zugrunde geht, so wird doch der innere Tag für Tag erneuert. 17 Denn unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, verschafft uns eine ewige und über alle Maßen gewichtige Herrlichkeit, 18 uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare; denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig.

Zuerst zeigt der Apostel das Verhältnis, in dem die Kinder Gottes zu Jesu sind.

Dann ergibt sich daraus, wie in ihrer Erfahrung der Geist Gottes wirkt und was sich durch das Wirken des Geistes Gottes aufgrund der überschwenglichen Gnade durch die Danksagung vieler zur Verherrlichung Gottes gestaltet.

So ist zuerst auf das Licht hingewiesen, das empfangen oder nicht empfangen wird. Es ist das Licht von der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesichte Christi. Ob man dieses Licht hat oder ob man es nicht hat, wird praktisch in der Erfahrung im täglichen Leben offenbar. Diese Erfahrungen zeigt der Apostel ebenso klar, wie er bestimmt darauf hinweist, daß das Evangelium verhüllt ist bei denen, denen der Gott dieser Welt als den Ungläubigen ihre Sinne verblendet hat. Ihnen geht das helle Licht des Evangeliums von der Herrlichkeit Christi nicht auf. Sie sind deshalb von dem ausgeschlossen, was sich in der Erfahrung aus dem empfangenen Licht ergibt. In Verbindung mit diesem Licht ist, wie Paulus es darstellt, der Schatz in irdenen Gefäßen.

Was dieser Schatz in irdenen Gefäßen bedeutet, ist jedermann verständlich, denn

wir alle machen die Erfahrungen, die Paulus allenthalben bedrängt, aber nicht erdrückt zu werden, bezeichnet, er nennt es in Verlegenheit kommen, aber nicht in Verzweiflung, verfolgt werden, aber nicht von Gott verlassen, niedergeworfen werden, aber nicht umkommen. Wenn nach dem Zeugnis des Apostels immerdar wir, die wir leben, dem Tode preisgegeben werden um Jesu willen, damit auch das Leben Jesu offenbar werde an unserem sterblichen Fleische, so ist damit gezeigt, daß der Ewigkeitsratschluß, den Gott vor Grundlegung der Welt beschlossen hat, daß jedes Kind Gottes in Jesus heilig und untadelig vor Gott dargestellt wird, darin erfüllt wird, indem Gott will, daß jedermann zur Erkenntnis der Wahrheit komme.

Auf diese Weise hat Gott seine Absichten niedergelegt, und vom Apostel wird gezeigt, auf welche Weise sich der Wille und Ratschluß Gottes erfüllt,

Die Erfüllung liegt in erster Linie darin, daß durch die Herrlichkeit - das ist die Unvergänglichkeit Gottes (Rm.1,23) - Christus von den Toten auferweckt wurde, so daß Gott ihm nach 1.Pt.1,21 Herrlichkeit, das ist seine eigene Herrlichkeit, gegeben hat. Dadurch ist erfüllt, was Ep.1,17-22 mitgeteilt ist.

Die, die das Wort der Wahrheit, das Evangelium ihrer Rettung, gehört und geglaubt haben und versiegelt worden sind mit dem heiligen Geist der Verheißung (Vers 13), werden weiterhin mit dem Geist der Weisheit und Offenbarung ausgerüstet. Durch seine Erkenntnis wurden die Augen ihrer Herzen erleuchtet. Sie wissen nun,

„welches die Hoffnung seines Berufes sei und welches der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes unter den Heiligen, und welches da sei die überwältigende Größe seiner Macht an uns, die wir glauben, nach der Wirkung der Kraft seiner Stärke, welche er wirksam gemacht hat in Christo, da er ihn von den Toten auferweckte und ihn setzte zu seiner Rechten in den Himmeln, hoch über jedes Fürstentum, Gewalt, Macht und Herrschaft und jeden Namen, der genannt wird nicht allein in diesem Zeitlauf, sondern auch in dem zukünftigen - und wobei er alles unter seine Füße tat und ihn gab der Gemeinde zum Haupt über alles, welche da ist sein Leib, die Fülle dessen, der alles in allem erfüllet.“

Wenn aufgrund der Tatsache, daß der Schatz des Lichtes in irdenen Gefäßen getragen wird und es im Blick auf die, die da leben, immerdar ihre Erfahrung ist, daß sie dem Tode preisgegeben sind um Jesu willen zu dem Zweck, daß an ihrem sterblichen Fleische das Leben Jesu offenbar wird, dann müssen sie es erfahren, daß die überschwengliche Kraft von Gott ist und nicht von ihnen. Diese überschwengliche Kraft von Gott ist die Kraft seiner Stärke, die er wirksam gemacht hat, indem er Christum von den Toten auferweckt und ihn zu seiner Rechten in den Himmeln gesetzt hat.

In allen Bedrängnissen, die durchgekostet werden müssen, in allen Verlegenheiten, in allen Verfolgungen, indem sie immerdar niedergeworfen werden, muß das Leben Jesu an ihrem sterblichen Fleische, an ihrem Leibe, offenbar werden. Sie müssen dieses Leben Jesu erfahren, indem sie in ihren Bedrängnissen nicht erdrückt werden, in ihren Verlegenheiten nicht verzweifeln, in ihren Verfolgungen nicht von ihrem Gott verlassen werden, wenn sie ihre Niederlagen haben, nicht dabei umkommen. Alles das erfahren sie aus dem Grunde, weil Gott in seiner Kraft und Stärke Jesus Christus von den Toten auferweckt und zu seiner Rechten in den Himmeln

gesetzt hat und er hoch über jedem Fürstentum, Gewalt, Macht und Herrschaft, über jedem Namen ist, der in diesem gegenwärtigen Zeitalter und ebenso in dem zukünftigen genannt wird. Jesus Christus ist - von den Toten auferweckt, im Besitz der Herrlichkeit, die der Vater ihm gab, zur Rechten Gottes - in dieser Herrscherstellung in der ganzen Schöpfung jedem einzelnen Geschöpf, jedem Namen, der genannt wird, jedem Fürstentum, jeder Gewalt, jeder Herrschaft gegenüber. Das bewirkt, daß die überschwengliche Kraft von Gott ist und nicht von uns, in den Bedrängnissen, Verlegenheiten, Verfolgungen, im Niedergeworfensein es erfahren zu müssen, daß die überschwengliche Gotteskraft in Jesus Christus, dem Auferstandenen, sich als sein Leben am Leibe der Glieder seines Leibes, die seine Gemeinde sind, offenbaren wird. Sie müssen es erfahren, daß Gott Jesus von den Toten auferweckt hat und daß es in ihrer alltäglichen Erfahrung offenbar und

von ihnen erlebt wird und erlebt werden muß, daß Jesus Christus lebt.

Nicht, daß er irgendwo lebt, nicht daß er in der Ferne lebt zur Rechten Gottes in den Himmeln, nicht daß er irgendwo seine Existenz hat und es eine Existenzberechtigung für ihn, den von den Toten Auferstandenen, gibt, getrennt von allem, wo Kinder Gottes sind in ihren Bedrängnissen, Verlegenheiten, Verfolgungen, Niederlagen, nein gerade deshalb sind alle diese Glieder seines Leibes in diesen alltäglichen Erfahrungen, um ihren gegenwärtigen Jesus Christus zu erleben und es praktisch zu erfahren, daß er gesagt hat:

„Ich bin bei euch alle Tage bis an der Weltzeit Ende!“ (Mt.28,20)

„Ich lasse euch nicht als Waisen zurück, ich komme zu euch.“ (Jh.14,18)

Wenn der Geist der Wahrheit kommt, wird er von dem Seinen nehmen und es ihnen geben und auf diese Weise wird er dann in ihrer Erfahrung verherrlicht; so hat Jesus seine Jünger unterwiesen.

Das sind alles solch praktische Erfahrungen, aus denen sich einzig die Klarheit über das, was geschrieben steht, ergeben muß, wie uns darüber in Hb.4,12-13 gesagt ist:

„Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und dringt durch, bis daß es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens; und keine Kreatur ist vor ihm verborgen, es ist vielmehr alles bloß und offen vor seinen Augen und mit ihm haben wir es zu tun.“

Deshalb erklärt Johannes in seinem 1.Brief, Kap.2,12-14 im Unterscheiden der Kindlein, Väter und Jünglinge, daß die Jünglinge dadurch stark sind, daß das Wort in ihnen bleibt und sie aufgrund dessen den Bösewicht überwunden haben. Was das bedeutet, zeigt er, indem er Kap.3,5 ausführt, daß Jesus Christus, der Sohn Gottes, erschienen ist, auf daß er die Sünden wegnehme. Wie er das getan hat, ist in Rm.6 so erklärt, daß wir mit ihm verwachsen sind zur Ähnlichkeit seines Todes und zur Auferstehung:

„Wissen wir doch, daß unser alter Mensch mitgekreuzigt wurde, auf daß der Leib der Sünde abgetan sei, so daß wir der Sünde nicht mehr dienen.“ (Rm.6,6)

Vers 7 steht:

„Wer gestorben ist, der ist von der Sünde losgesprochen.“

Vers 18:

„Nachdem ihr aber von der Sünde befreit wurdet, seid ihr der Gerechtigkeit dienstbar geworden.“

Vers 22 steht, daß die von der Sünde frei Gewordenen Gott dienstbar sind;

die Frucht davon ist die Heiligung, und das Ende der Heiligung ist das ewige Leben.

Das erklärt Johannes, indem er in seinem 1.Brief, Kap.3,5 zeigt, daß „in ihm“ keine Sünde ist.

„Wer in ihm bleibt, sündigt nicht.“ (Vers 6)

Und Jesus sagt in Jh.15,4:

„Bleibet in mir, und ich in euch!“

„Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht.“ (Vers 5)

Wenn das erfüllt wird, daß die Kinder Gottes in ihm bleiben, in dem keine Sünde ist, dann anerkennen sie, daß er den Leib der Sünde am Kreuz in den Tod gegeben hat, begraben worden ist und daß er, durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt, im Leibe der Herrlichkeit seiner Unsterblichkeit zur Rechten Gottes sitzt, wo er wartet, bis alle Feinde zum Schemel seiner Füße gelegt sind (Hb.10,12).

Diese von Jesus erlangte Stellung ist Hb.2,9 in dem mitgeteilt, daß Jesus eine kurze Zeit niedriger gewesen ist als die Engel. Er ist deshalb um seines Todesleidens willen mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt, nachdem er durch sein Todesleiden eine Reinigung von den Sünden durch sich selbst vollbracht und sich zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt hat. Dadurch ist er um so viel mächtiger geworden als die Engel, so viel der Name, den er ererbt hat, ihn auszeichnet vor ihnen.

„Denn zu welchen von den Engeln hat er jemals gesagt: ‘Mein Sohn bist du? Heute habe ich dich gezeugt’? Und wiederum: ‘Ich werde sein Vater sein, und er wird mein Sohn sein?’“ (Hb.1,5)

Von diesen Engeln steht Kl.2,10 geschrieben, daß Jesus das Haupt jeder Herrschaft und Gewalt ist und daß die Herrschaften und Mächte entwaffnet -, daß sie öffentlich zur Schau gestellt sind und Gott über sie in ihm triumphiert hat (Vers 15).

Nun wird im Blick auf den Schatz des Lichtes dessen, was durch Jesus Christus geschehen ist, die Erfahrung am sterblichen Leibe gemacht, indem es erlebt wird, in allen Bedrängnissen nicht erdrückt zu werden, in allen Verlegenheiten nicht zu verzweifeln, in allen Verfolgungen nicht von seinem Gott verlassen zu werden, und in dem, wie die Niederlagen erfahren werden müssen, wird es offenbar, daß die überschwengliche Kraft so von Gott ist, daß ein Umkommen ausgeschlossen ist. So lautet das Zeugnis des Apostels, und so muß - diesem Zeugnis gemäß - am Leibe, am sterblichen Fleische, es praktisch in der alltäglichen Erfahrung offenbar werden,

daß das Leben Jesu eine Wirklichkeit ist.

Es wird offenbar und erfahren, wenn man in seinen Bedrängnissen, Verlegenheiten, Verfolgungen, im Niedergeworfenwerden beweist, daß es sich dabei um Wirklichkeit handelt. Diese Erfahrungen sind bekannt, sie werden erlebt, sie beweisen sich als Wirklichkeiten.

Wie verhält man sich in seinen Bedrängnissen, Verlegenheiten, Verfolgungen, im Niedergeworfensein?

Nie können solche Erfahrungen durchlebt werden, ohne daß man auf irgendwelche Art und Weise mit seiner Umgebung in Berührung kommt und irgendwelche Art Beurteilung nach diesen verschiedenen Berührungspunkten erfolgt. Das gibt alles Grund und Ursache zum Überlegen.

Es muß aber erfahren werden, daß die überschwengliche Kraft von Gott ist, daß Christus - von den Toten auferweckt - unser Leben ist, daß er allezeit das Leben ist, verborgen mit Christo in Gott. In dieser Zeit, wenn dieses Leben verborgen ist, muß es in der Erfahrung der Kinder Gottes, an ihrem sterblichen Leibe, offenbar werden; sie müssen dieses Leben in diesen Erfahrungen, die sie durchleben, in ihren Bedrängnissen, Verfolgungen, Niederlagen erfahren; sie müssen es an diesem sterblichen Fleische, an ihrem Leibe, gegenwärtig in ihren praktischen alltäglichen Erfahrungen zum Bewußtsein bekommen, daß die überschwengliche Kraft von Gott ist, daß es wirklich das Leben des Christus, daß es wirklich Christus, der Auferstandene ist, der sich in ihrem alltäglichen Leben und Erleben gegenwärtig beweist.

Im weiteren wird dann vom Apostel gezeigt, daß diese Erfahrungen dazu führen, daß, während das Sterben Jesu am Leibe herumgetragen und das Leben Jesu am Leibe offenbar wird, er nun sagt:

„Der Tod ist wirksam in uns, aber das Leben in euch.“

Zuerst redet er von der Erfahrung, die sich für alle aus dem Licht ergeben muß, das sie haben. Sie müssen, weil sie Lichtträger sind, den Lichtspender, das von ihm empfangene, von ihm bekommene Licht so erfahren, daß sie die Wirkung desselben beweisen.

Es muß offenbar werden, daß die Gemeinde der Leib Christi ist und die Glieder dieses Leibes Christi dazu bestimmt sind, sein Haus zu sein, indem sie die Freudigkeit und den Ruhm der Hoffnung bis zum Ende fest behalten.

Es muß offenbar werden, daß der Wille Gottes geschieht hier auf Erden, wie er im Himmel geschieht.

Es muß offenbar werden, daß der Wille Gottes im Leben der Kinder Gottes geschieht.

Es muß offenbar werden, daß die Kinder Gottes sich trennen in solche, an denen der Wille Gottes geschieht, und in solche, an denen der Wille Gottes nicht erfüllt wird, weil sie das nicht wollen.

Solche Kinder Gottes sind in einem geteilten Herzen, sie können in der fleischlichen Gesinnung ihrem Gott nicht gefallen, wie Rm.8 unterschieden ist, daß die Gesinnung des Fleisches Tod ist, die Gesinnung des Geistes aber Leben und Friede. Auf diese Weise wird gewählt und entschieden.

Der Herr wird kommen und sein Lohn mit ihm; es wird dann nach Of.22,11 offenbar, wer Unrecht tut und auch fernerhin Unrecht tut, wer unrein ist und fernerhin sich verunreinigt, und daß der Gerechte fernerhin Gerechtigkeit übt und der Heilige

fernerhin sich heiligt ().

„Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, zu vergelten einem jeglichen, wie sein Werk sein wird.“ (Vers 12)

Dieses Werk kommt in dem zur Darstellung, wie alltäglich die Erfahrungen durch Jesus Christus gemacht werden, der beständig das Leben ist. Auf diese Weise wird beständig das, was durch Jesus Christus geschehen ist, wie er seinen Gehorsam in seinem Sterben am Fluchholz bewiesen hat, damit Gott durch seine Auferweckung von den Toten das Leben in ihm und durch ihn offenbaren konnte, von den Gliedern seines Leibes in der gleichen Weise fortgesetzt, indem sie sein Sterben am Leibe herumtragen, damit sein Leben an ihrem Leibe offenbar wird. Sie setzen auf diese Weise nur das, was in dem Haupte Jesus Christus von Gott offenbart ist, fort und müssen ihr Werk ausrichten, bis der Wille und Ratschluß Gottes restlos erfüllt ist. Sie müssen die Behausung Gottes im Geiste werden, indem sie erfüllt werden, bis daß sie ganz von Gott erfüllt sind.

* * O * *

